

1. Fachhochschulische Einrichtung

Bezeichnung	IMC Fachhochschule Krems GmbH
Website	www.imc-krems.ac.at
Standort	Krems
Evaluierung	12.05.2003 – 15.05.2003

2. Aufgabe und Zielsetzung der institutionellen Evaluierung

Die Aufgabe der institutionellen Evaluierung besteht in der Analyse und Bewertung der professionellen Selbstorganisation der fachhochschulischen Institution in den Bereichen Lehre, Angewandte Forschung & Entwicklung und Verwaltung bzw. Management. Die institutionelle Evaluierung konzentriert sich auf die Maßnahmen, Prozesse, Ressourcen und Inhalte zur Gewährleistung der Qualität der Bildungsangebote sowie der Aktivitäten der fachhochschulischen Institution.

Das Verfahren der institutionellen Evaluierung geht von der Voraussetzung aus, dass die Verantwortung für die Sicherung und Verbesserung der Qualität letztendlich bei den fachhochschulischen Institutionen liegt. Die Zielsetzung besteht in der (Weiter-) Entwicklung der Selbststeuerungskompetenzen der fachhochschulischen Institution (vgl. Dokument „Evaluierung im österreichischen Fachhochschulsektor“, www.fhr.ac.at).

3. Zusammensetzung des Review-Teams

Die institutionelle Evaluierung im Auftrag des Fachhochschulrates wurde von den folgenden Personen durchgeführt:

Herkunft	Name	Institution / Unternehmen
Hochschule Ausland (Management)	Prof.Dr. Julia S. Sander	Rektorin Fachhochschule Riedlingen
Wirtschaft / NPO	Mag.Dr. Claudia Fischl-Lubinger	Fischl & Partner GmbH
Organisationsentwicklung	Mag. Brigitte Schröder	EOS, Verein zur Förderung der Organisationsentwicklung im Bildungswesen
Hochschuldidaktik	Mag.Dr. Ilse Schritteser	Universität Wien, Institut für schulpraktische Ausbildung

4. Zusammenfassung der Ergebnisse durch den Fachhochschulrat

Insgesamt durfte das Review-Team eine inhaltlich, fachlich und organisatorisch sehr gut aufgestellte Fachhochschule kennen lernen. Es herrscht eine Atmosphäre konstruktiven Miteinanders in allen untersuchten Bereichen. Positiv hervorzuheben ist die klare strategische Positionierung, die mit einer hohen Umsetzungscompetenz und -geschwindigkeit einhergeht.

Die Verantwortlichen sind jederzeit bereit, sich neu eröffnenden Chancen zu stellen und diese im Sinne einer erfolgreichen Weiterentwicklung der Hochschule zu nutzen. Die gute und konstruktive Zusammenarbeit in der Führungsebene und die konsequente Ausrichtung an gemeinsamen Zielen scheint eine der wichtigsten Voraussetzungen für diese insgesamt sehr positive Entwicklung zu sein.

Die Fachhochschule zeichnet sich u.a. durch ein hohes Ausmaß der Internationalität, ein professionell betriebenes Networking (auch unter den Studierenden und AbsolventInnen), eine hohe Wertigkeit eines vertrauensvollen und dennoch leistungsorientierten Arbeitsklimas und einer in diesem Sinne selbstbewussten Organisationskultur sowie durch Innovationskraft aufgrund flacher Strukturen und direkter Kommunikationswege aus. Auffällig ist auch die Initiativkraft sowie der hohe Motivationsgrad der MitarbeiterInnen.

Die vom Review-Team ausgesprochenen Empfehlungen sind als Anregungen für lernfähige Teams zu verstehen, welche in allen Bereichen der Fachhochschule IMC Krems anzutreffen waren.

5. Statistische Daten

Die IMC Fachhochschule Krems GmbH betreibt zum Zeitpunkt der Evaluierung 5 FH-Studiengänge am Standort Krems.

Entwicklung der Anzahl der Studiengänge von 1994/95 bis 2002/03, nach Organisationsform

Organisationsform	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03
Vollzeit (VZ)	1	1	1	1	1	2	2	3	4
VZ und berufsbegl.								1	1
Summe	1	1	1	1	1	2	2	4	5

Entwicklung der Anzahl der Studierenden, männlich, weiblich von 1998/99 bis 2002/03, absolut und relativ

	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03
Männlich	71	92	112	163	244
Weiblich	116	147	199	311	475
Gesamt	187	239	311	474	719

	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03
Männlich	38,0	38,5	36,0	34,4	33,9
Weiblich	62,0	61,5	64,0	65,6	66,1
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Entwicklung der Relation BewerberInnen pro Aufgenommener/m von 1999/00 bis 2002/03, gesamt

Jahr	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03
Relation	5,44	5,62	4,02	2,59

Herkunft der Aufgenommenen, relativ von 1999/00 bis 2002/03

Herkunft	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03
Niederösterreich	31,4	22,5	39,1	49,1
Oberösterreich	8,8	20,8	16,3	13,5
Wien	15,7	15,0	14,0	13,8
Rest	44,1	41,7	30,6	23,6
Summe	100	100	100	100

Anteil haupt- und nebenberuflich Lehrender an Gesamt-SWS, relativ von 1999/00 bis 2001/02

Lehrende	1999/2000	2000/2001	2001/02
Hauptberuflich	35,3	44,2	32,9
Nebenberuflich	64,7	55,8	67,1
Summe	100,0	100,0	100,0